

MAD zersägt die
TV-Serie „Quincy“

LEICHENSCHAU!

MAD verarscht eine
typische Abschlußklasse

LUSCHENPARADE!

MAD wühlt in
alten Privatalben

INTIMFOTOS!

Nr. 148

MAD

Das witzigste Magazin der Welt

ZUM
SCHMACHTPREIS
VON NUR NOCH
DM 2,50
OS 20/sfr 2,80
hf 3/bfrs 45
L 1000



*Nostalgie
wie noch nie!*

**ALTE
HEULER
IN NEUEN GEWAND**

MADs MONATLICHER ALMANACH

Der Hausarzt rät ...



Anfälle von hellem Wahnsinn bekämpft man wirkungsvoll, indem man stets einen Pinsel und einen Eimer schwarzer Farbe mit sich führt und damit den hellen Wahnsinn dunkel streicht, bevor's noch jemand merkt!

Da der Alkoholmissbrauch unter Kindern stark zunimmt, sollten die Eltern strikt darauf achten, daß die Kinder den teuren Alkohol nicht ständig mißbrauchen, sondern auch wirklich trinken!

Wußten Sie schon...

... daß man eine Tageszeitung auch bei Nacht lesen darf?

• • •

... daß die Besitzer von Imbißstübchen gern zu allem ihren Senf dazugeben?

• • •

... daß die Behauptung „Unbekannt verzogen“ meist nur eine faule Ausrede ist, da normalerweise jeder seine Alten kennt, die ihn verzogen haben?

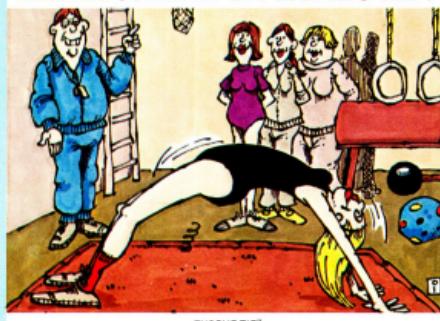
• • •

... daß Wasserhähne auch dann noch frei rumlaufen dürfen, wenn sie nicht ganz dicht sind?

• • •

... daß Brooks schielt?

DER MAD-KULTURTEST: Kennen Sie diesen Film?



LEITSPRUCH
DES MONATS:

„Lieber arm dran, als Arm ab!“

Aus dem Fotoalbum der Geschichte



HEUTE VOR 70 JAHREN fand in Saarbrücken die erste Hausbesetzung statt, zu der es kam, als die zehnjährige Helga Schlock ihr Puppenhaus aus dem Garten wegräumen sollte. Da sie dazu aber keine Lust hatte, setzte sie sich auf ihr Haus – und blieb eisern darauf sitzen, wie unser Foto beweist, das Klein-Helga bei ihrem 50. Hausbesetzungsjubiläum im Jahre 1961 zeigt. Und wenn sie nicht gestorben ist, sitzt sie heute noch!

★ ★ ★ ★ ★ IHR HOROSKOP ★ ★ ★ ★ ★

ERSTE WOCHE

Langsam wird es Zeit, das Kind beim Namen zu nennen. Ist doch irgendwie peinlich, daß Ihr zwölfjähriger Sohn immer noch nicht die geringste Ahnung hat, wie er heißt!

ZWEITE WOCHE

Gegen Wochenmitte können Sie die Spannung nicht mehr länger ertragen. Selber schuld – warum haben Sie den Job im E-Werk angenommen?

DRITTE WOCHE

Bei Ihnen zuhause steht wieder mal alles auf dem Kopf. Passen Sie bloß auf, daß der Jogafimmel Ihrer Tochter nicht auch noch SIE ansteckt!

VIERTE WOCHE

Ist ja wunderschön, daß Sie mit der Liebe immer so hoch hinaus wollen – aber so ein Fernsehturm ist wirklich nicht der richtige Platz zum Fummeln, Sie Lustmölch!

DER TIP DES MONATS



Verklemmte Schalter müssen nicht ewig so bleiben! Ein offenes Wort oder besser noch ein bebildertes Aufklärungsbuch (leicht!) – und plötzlich klappt es!

★

Nicht durchgekommen beim Abitur? Dann versuchen Sie's statt dessen mit einem Ortsgespräch – da kommt fast jeder durch!

★ Erinnern Sie sich noch? ★

• 1953 •

Der Meinungsforscher Anselm Zoff gibt seinen Beruf auf, da er beim Durchführen von Blitzinterviews ständig verkohlt wird!

• 1961 •

Im Solinger Walzwerk „Zum platten Friedrich“ wird die Blaupause eingeführt. Sie ermöglicht es den Walzarbeitern, gleichzeitig blau und Pause zu machen.

• 1979 •

Die Frage „Kemkraft: Ja oder nein?“ wird in Ostfriesland mit einem eindeutigen „Ja“ beantwortet, nachdem es sich herausstellt, daß man verdammt viel Kraft braucht, um so einen Kirschkern zu knacken!

Verordnung ist das halbe Leben!
(Aus dem Postkartenbuch der deutschen Kasernen)

Baueruregel
Sticht der Bau'r mit der Gabel ins Heu,
schreien die Magd und der Stallknecht: „Au-woi!“

FRAGEN SIE ALFRED!

Lieber Alfred!

Wenn es mal furchtbar regnet oder wenn es irre heiß ist, passiert es immer wieder, daß mich Leute fragen, ob ICH es denn gewesen sei, der dieses Wetter mitgebracht habe. Da ich aber nicht die geringste Ahnung habe, wo man so ein Wetter herkriegt, muß ich jedesmal verneinen. Ich habe schon richtige Komplexe deshalb und bitte Dich daher, mir dringend zu sagen, wo man so ein Wetter bekommen kann!

JAN AIELLO, Hamburg

Alfred antwortet:

Bei der Wetterfrage. Aber statt auf das Wetter zu warten, wie der Name befiehlt, muß Du sofort direkt zum Chef reinsturmen. Darüber ärgert sich dieser so sehr, daß er Dir ganz bestimmt ein gewöhnliches Wetter macht!

Lieber Alfred!

Wieso trägst Du auf der Titelseite von MAD 144 ganz gewöhnliche Stoffwindeln und keine Pampers mit Nässepuffer?

KRISTINE MORAW, Strub

Alfred antwortet:

Was heißt hier „Stoffwindeln“? Das ist die neue Bikini-Mode, Du Strandmuffel!!

Lieber Alfred!

Im MAD-Extraheft 14 las ich unter einem Bild: „Dichter Smog bedroht Dichter Goethe“. Nun weiß ich zwar aus der Schule, wer der Dichter Goethe war, nämlich der mit der Glocke. Wer aber war Dichter Smog?

VOLKER LENHARD, Heilbronn

Alfred antwortet:

Ein Zeitgenosse des bekannten Poeten Nebel. Denn wo immer Dichter Nebel aufrärt, war meist auch Dichter Smog in der Nähe.

Lieber Alfred!

Neulich fragte mich jemand, ob ich zuhause eine Gummizelle mit MAD-Automat hätte. Das war sicher als Beleidigung gemeint — oder ist das etwa Dein Büro?

OLIVER MARTEN, Gütersloh

Alfred antwortet:

Nein. Mein Büro ist eine MAD-Zelle mit Gummiautomat!

Lieber Alfred!

Seit ich gehört habe, daß man einen Sonnenstich kriegen kann, traue ich mich nicht mehr außer Haus. Was soll ich tun, um so einem Sonnenstich zu entgehen?

GREGOR WADENPOHL, Monheim

Alfred antwortet:

Nähre Dich der Sonne niemals von vorne, sondern immer nur von der Seite! Davon kann man zwar ein bißchen Seitenstechen kriegen... aber das ist bei weitem nicht so schlimm!



FOTOS

In Eurer Story über die „Bläue Lagune“ in Heft 144 hättest Ihr bei den gewissen Stellen statt der Zeichnungen lieber Fotos (leicht!) verwenden sollen. Oder wäre so was jugendgefährdend?

JÜRGEN WAGNER, Peine

(Nein, Red.-gefährdend. Denn bei solchen Fotos kriegen die Typen hier derartige Stieläugen, daß ihnen dauernd die Brillen von der Nase fliegen. Deshalb die Zeichnungen. Da schlafen sie höchstens ein. — Die Red.)

ATOMKRAFT

Da ich gegen Atomkraft bin, möchte ich gern wissen, wie man sich gegen Alfred E. Neumanns strahlendes Lächeln schützen kann!

EMANUEL SÖDING, Hamburg

(Erstens durch Entsorgung — indem man gleich am ersten Verkaufstag sämtliche MAD-Hefte aufkauft. Und zweitens durch Endlagerung in einem Salzbergwerk — aber nicht die Hölle, sondern sich selbst! — Die Red.)

ORGANSPENDE

Ein Nachtrag zum Thema „Organspender-Ausweis“ (Heft 145): Hiermit vermaische ich an Alfred E. Neumann sämtliche Organe, die mir beim Lesen von MAD hochgekommen sind!

KLAUS PETER VOGLER, Bobenheim

(Danke. Aber was er am nötigsten brauchen würde, ist nicht dabei: HIRN! — Die Red.)

KRITIK

An MAD habe ich nur eins auszusetzen: Daß die Leser stets als Idioten dargestellt werden!

CLAUDIA FLIEGER, Wilhelmshaven

(Stimmt gar nicht! Mindestens ebenso oft werden sie als Nieten, Einfallspinse! oder Lackaffen dargestellt! — Die Red.)

LESER BRIEFE

FERNSEHMÜLL

Auf dem MAD-Faltblatt von Heft 145 fehlten mir in dem Fernseh-Mülleimer ein paar miße Serien, wie zum Beispiel „Die Fuchs“. Habt Ihr die vergessen?

GUIDO PERL, Monheim

(Im Gegentrale. Die haben wir zuerst hineingeworfen. Kippen Sie den Eimer doch mal! Sie werden sich wundern, was da noch alles rauskugelt! — Die Red.)

BRIEFMARKEN

Im Taschenbuch „Mit MAD rund um die Welt“ fiel mir auf, daß in dem Kapitel über Urlaubspostkarten zwei Karten mit DDR-Briefmarken frankiert sind. Die erste stammt aus Moskau, die zweite aus Venedig! Bei der aus Moskau verstehe ich das ja noch, aber wie kommt die 20-Pfennig-Marke auf die Urlaubspostkarte aus Venedig?!

ROD-ACHIM VETTER, Duisburg

(Durch die vielen Tauben, die in Venedig rumschwirren. War wahrscheinlich eine Brieftaube darunter — und die hat natürlich keine Ahnung, wie man Postkarten frankiert! — Die Red.)

FILM

Von Heft 144 war ich enttäuscht! Da ich den Film „Die blaue Lagune“ nicht gesehen habe, wollte ich wenigstens durch MAD seine Handlung kennenlernen. Aber alles, was Ihr gebracht habt, war Schwachsinn!

JÜRGEN HEIN, Essen

(Stimmt. Das war die Handlung! — Die Red.)

VERSICHERUNG

Die „Teenager-Versicherungen“ in MAD 144 waren zwar gut und wichtig, doch fehlte die wichtigste: Eine Versicherung gegen Vergiftungen durch Hamburger, Cola und MAD!

THOMAS VESTWEBER, Jesberg

ALFRED DES MONATS

DER PREIS, DEN KEINER HABEN WILL



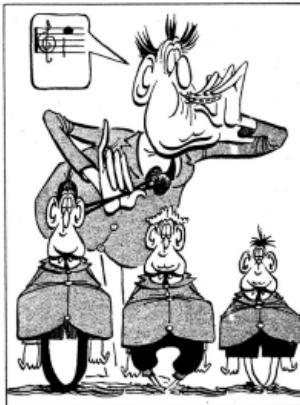
Preisträger:

Wolfgang Vaerst, Bundesbahnpresident und Monopol-Prellbock, für seinen Feldzug gegen das Rauchen.

Begründung:

Mit seinem schrankenlosen Waggon-Wucher (allein in diesem Jahr schon zwei Preiserhöhungen!) zeigt er auf abschreckende Weise, was mit Abhängigen geschieht, die tagtäglich ihre Züge brauchen: Sie werden schlimmer und schlimmer gebeutelt — und schließlich ganz aus der Bahn geworfen!

DIE FREUDEN DER HAUS-MUSIK



Da gibt es im Zweiten Programm eine Sendereihe über einen Gerichtsmediziner namens „QUINCY“, in deren Mittelpunkt immer eine Leiche steht. Aber nicht doch, Leute, damit meinen wir nicht Quincy selber – der sieht nur so aus! Vielmehr geht es um einen ECHTEN Toten, das Opfer eines Verbrechens, an dem der Gerichtsmediziner dann immer so lange rumsäubelt, bis die Wahrheit rauskommt. Oder das Essen bei den Zuschauern. Und dabei lächelt der gute Doktor immer so makabrer, daß er eigentlich nicht „Quincy“ heißen müßte, sondern ...

Grinsky

ZEICHNUNGEN: ANGELO TORRES

TEXT: LOU SIVERSTONE

Willkommen, Freunde!
Nett, daß ihr meine Einladung zum Truthahn-essen angenommen habt!

Ich habe hier die Leiche
eines männlichen **Puters**,
Alter: 2 Jahre, **Gewicht:**
25 Pfund, **Größe: 98 cm!**
Vermutliche Todesursache:

Heftiger Schlag gegen den Nacken und anschließende Trennung von Halswirbel und Schlagader führten zu massiver Blutung und Totalverlust des Kopfes!

Druck- und Schürfstellen auf der Haut weisen außerdem auf gewaltsame Entfernung des Flediers hin!

Ich brauche jetzt nur noch ein paar **Gewebsproben**, einen **Bluttest** und eine **Stuhlanalyse** . . . aber da ihr sicher **HUNGRIG** seid, greifen wir erst mal zu! Ich kann das auch **während des Essens** machen!

Ich
fühle
mich
plötz-
lich so
satt..

Er hätte das
Vieh vor dem
Sezieren
wenigstens
BRATEN
sollen...!!

Hm, ehrlich gesagt, war ich **NIE** sonderlich scharf auf **Truthahn!**

ja?
Was
denn?

Kotz-
tüten!



Sein oder
Nichtsein,
das ist H-

Grinsy!
Lassen Sie
bitte diese
makabren
Scherze!!

Ich brauche das, damit ich nicht
durchdrehe! Denn ich arbeite seit
32 Stunden pausenlos ... lasse schon
zwei Tage lang meine **Freundin** in
der Kneipe warten ... und war den
ganzen Tag noch nicht **auf dem Klo!**

Tja nun, Arzt-sein ist nicht leicht!
Denken Sie an den **Hippokrates-Eid!**

Ein Eid, daß
man nicht
aufs Klo
darf!!!

Nein, ein
Eid, um
Menschen
zu helfen!

Aber die sind
doch alle **TOT!**

Na und?
Helfen Sie
ihnen, raus-
zufinden,
wer sie er-
mordet hat!

Dieser Typ
würde heute
noch leben,
wenn er
rechtzeitig
die **richtige
Behandlung**
erhalten
hätte!

Ein Jammer,
daß wir unsere
Intensivstation
schließen mußten!

Unglaublich!!
Wie konnte unser
Krankenhaus
so was bloß tun?

Aus Ersparnis-
gründen ...
damit wir das
Geld haben,
um Ihnen die
wahnlosen
Überstunden-
rechnungen
zu zahlen!



Glaubst du an die Wiedergeburt, Sam? Ich habe nämlich ständig so ein merkwürdiges Gefühl, daß ich dies alles schon mal erlebt habe!

Was heißt „Wiedergeburt“? In dieser Sendereihe erlebt man wirklich alles mehrmals! Zum Beispiel Ihre beiden Leichen: Sieht aus wie Ertrinken... doch in Wahrheit war's Vergiftung! Das habe ich AUCH schon mal erlebt!

Nach den Tests zu schließen, ist das Lebensmittelvergiftung durch Botulismuskeime!

Hm... was ist bloß aus den guten, alten Fernsehmorden wie Erstechen, Erwürgen oder Erschießen geworden?

Im Magensaft ist keine Spur von dem Gift! Die Analyse zeigt nur Milch & Zucker!

He! Sie testen ja den Kaffee des Inspektors!

Ha-ha... irre komisch! Äh... HALT! Wenn Sie meinen Kaffee testen, was TRINKE ich da...?

WÜÜRRRG!!



Wie läuft's?
Prima! Ich bin schon zwei Spiele vorn...!
Nein, ich meine die Vergiftung! Heute kamen nämlich zwei neue Fälle!
Insgesamt also schon VIER! Wir müssen schleunigst rausfinden, was diese Fälle verbindet: Ob die Opfer im gleichen Restaurant gegessen haben... oder auf demselben Klo waren! Denn so was kann sich ausbreiten wie ein Lauffeuer!!

Eine Epidemie?? Oh nein... das wäre einfach entsetzlich!!
Macht Ihnen das solche Sorgen...?

Und wie!! Aber nicht wegen der Leute, sondern wegen meinem Budget! Ich kann mir nicht schon wieder eine Epidemie leisten! In der letzten Sendung hatten wir eine Pest-Epidemie – die erste seit 400 Jahren... und in der vorletzten Lepra! Haben Sie eine Ahnung, wie hoch für alle diese Leichen die KÜHLKOSTEN sind!!!



Zum ersten Mal in dieser Woche hab' ich Zeit zum Essen!
Schnell, Grins! Eben wurde ein neuer Botulismus-Fall eingeliefert!
Diese Leiche LEBT noch! Also los! Verlieren Sie keine Zeit mit dem Essen! Das besorge ICH für Sie! Her mit der Speisekarte...
Wieso so eilig? So 'ne Leiche läuft uns doch nicht fort!!
Moment! Wo bleibt unser üblicher Kneipen-Spaß, wo ich 'nen Witz erzähle... und Sie die Pointe verrichten?
Na schön: Einer zum Schrauben der Birne und zwei zum Drehen der Leiter! – Und jetzt LOS!
Mglmf! Glmtg! WAS?
Pardon... ich war mit dem Essen noch nicht fertig! Ich muß dringend mit dem Patienten sprechen, Doktor! Vielleicht kann er mir Hinweise geben, die uns helfen, zahlreiche Leben zu retten!

Schön, aber nur für zwei Minuten! Sein Zustand ist äußerst kritisch! Ein Schock wäre für ihn TÖDLICH!









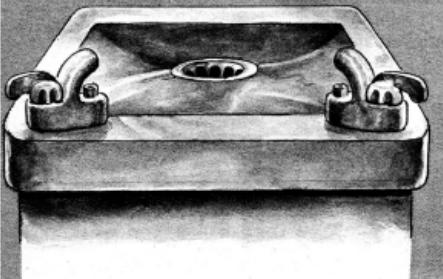
Wenn von Gleichberechtigung die Rede ist, denkt jeder sofort an den Emanzipationskampf der Frauen – und vergibt völlig, daß es auch noch unzählige andere Gruppen gibt, die aufgrund eines kleinen Unterschiedes benachteiligt werden: Weil sie zu groß oder zu klein sind, zu dick oder zu doof, weil sie gern barfuß gehen oder kein eiskaltes Bier mögen, und so weiter. Im Namen dieser armen, unterdrückten Minderheiten fordert MAD, das Blatt für Freiheit und Gleichstrom, dringend gesetzliche Maßnahmen. Denn erst dann wird wahre Gerechtigkeit in unserem Lande herrschen ...

WENN DIE GLEICHBERECHTIGUNG WIRKLICH FÜR ALLE GILT

ZEICHNUNGEN: HARRY NORTH TEXT: TOM KOCH



LINKSHÄNDER DIESER TRINKBRUNNEN
ENTSPRICHT DER GESETZ-
LICHEN VORSCHRIFT ZUR
RECHTHÄNDER
GLEICHBERECHTIGUNG
FÜR
PFOTENVERKEHRTE



BAHNHOF-AUSKUNFT

Wir sprechen Englisch
Wir sprechen Rumänisch
Wir sprechen Basotho
Wir sprechen Polnisch
Wir sprechen Lateinisch
Wir sprechen Bantu
Wir sprechen Swahili
Wir sprechen Albanisch
Wir sprechen Keltisch
Wir sprechen Esperanto
Wir sprechen Türkisch
Wir sprechen Portugiesisch
Wir sprechen Tigray-Tigré
Wir sprechen Swahili
Wir sprechen Tschechisch
Wir sprechen Dari
Wir sprechen Družgajcje

UND NOCH VIEL, VIEL MEHR!!

WIR GEBEN UNVERBINDLICHE ODER FALSCHEN AUSKÜNFTE
IN 167 SPRACHEN UND ERFÜLLEN DAMIT DAS GESETZ ZUR
GLEICHBERECHTIGUNG FÜR FREMDSPRACHIGE



Diese öffentliche Parkbank
wurde aufgestellt nach den
Bestimmungen des Gesetzes zur
GLEICHBERECHTIGUNG
FÜR SCHÜCHTERNE
Die Städ. Parkverw.



GEBRÜDER FROBISCH GmbH

Sehr geehrter Herr!

Bezugnehmung auf Ihr Sekretärin
Schreiben vom 16! April teilen wir Ihnen hiermit mit, daß die Bestellung von 5 t Hühnerfett in der **Exz** übernächtsne Woche zugestellt werden wird.

AKTENNOTIZ AN ALLE ABTEILUNGSLICHTER

Das Gesetz zur Gleichberechtigung von Nieten und Versagern verbietet es, Sekretärinnen nur deswegen zu rügen, weil sie nicht tippen können oder die Rechtschreibung nicht beherrschen. Es ist daher auch nicht gestattet, fehlerhafte Briefe neu schreiben zu lassen! Zu widerhandlungen werden strengstens bestraft.







ART. TRICKMÜHLE

Nie war die Zahl der Erfindungen so groß wie in den letzten Jahren — und nie gab es so viele Erfindungen dienter Ego, ob Fernseher, Computer oder Digitaluhr... alle diese Neuerungen brauchen mehrere Nachteile, wie sie Vorteile haben. Und

NEUE ERFINDUNGEN, DURCH DEREN HILFE ALTE ERFINDUNGEN PRAKTISCHER WERDEN

ZEICHNER: BOB CLARKE

TEXT: TOM KOCH



warum? Weil es die lieben Erfinder immer so eilig haben, ihren Rausch auf dem Markt zu kreieren, daß sie sich gar keine Zeit mehr nehmen, um Gedankenbeiträgen auszuweichen zu lassen. — Zum Glück tritt leider einmal MAD, der Fachblatt für Patentlösungen, auf Stelle und liefert Ideen für ein paar...

FERNGERÄUSCHFILTER



Dieser Zusatzgerätr kann an jedem Fernseher angeschlossen werden und läßt vollautomatisch alle jene überheblichen Geräusche aus, die von anderen Fernsehern ausgestrahlt werden. So kann man z.B. die KREISSEITEN-ABSTANDS-REGELUNG an bestimmenen, konkreten Fernsehern einstellen, das ewig gleiche, unzählige Reklamenprogramm kann so ausgeschaltet werden. — Ein weiterer Vorteile ist der unangenehme Geräusch-Befall für Dauer-Thomas Heck.

EDELMETALL-DETEKTOR



Alarmiert durch die Nachfrage, daß jährlich Edelmetall im Wert von vielen Millionen Mark auf Nimmerwiedersehen im Abfall verschwendet, wurde diese hochentwickelte Warningsäge entwickelt und ist inzwischen in jeder oder fast jeder Haushalt zu finden. Sie wird und jedesmal ein erhabliches, unverhüllbares Gebräu ausstutzen, wenn errittend Wertgegenstände wie silberne Löffel, Pausenbrote oder Orus kostbare Goldstücke in das Müll geworfen werden.

KAMERADECKEL-KATAPULT



Zwar gibt es heute in jeder kleinen Kamera eingebaute Belichtungs-automatik, automatische Schärfeinstellung und andere Wunderdinge, die liefern wir uns ein problemloses Kameramitbringen — aber wirklich interessant ist, daß man mit demselben Gerät auch eine Kamera auf den bein Drücken des Auslösers mit Hilfe einer Federung verschiebt, und daß man schwarze Bildkästen für kleine Filmrollen anbringen kann, weil wir wieder mal vergessen haben, den Deckel von der Kamera zu nehmen.

KNOFFDRÜCKER FÜR DIGITALUHREN



Nichts ist unglaublicher, als wenn man irgendwo wissen will, wie spät es ist — und eine Digitalehr heißtt, die die Zeit anzeigt. Keine Überraschung anzeigt... ohne daß man das Hande da für frei hat. Hier ist ein Gerät, das die Zeit anzeigt, ohne daß man nach dem Prinzip des österreichischen Rückenrängers entwischen würde und mit dem Mund an jede beliebige Stelle drängt werden kann, wo gerade gedrückt werden soll!

CO-KAUDEWELSCH-ENTZERRER



Zwei steht über dem CB-Funk viel genauer, aber so richtig durchgesetzt hat sich dieses Verständigungsgerät unter den Autofahrern bisher nicht. Und warum nicht? Weil die Ciller durch das Rauschen und das Rauschen des Rauschens den Kauderwelsch zu reden — Mit Hilfe dieses Gerätes werden sinnvolle CB-Phrasen in ein mögliches Dienstfunkverbot, so daß man endlich wieder nach dem Rauschen hören kann.

SCHWIMMBECKEN-TRAMPOLIN



Je mehr Menschen sich einen Swimming Pool kaufen können, desto mehr können gibt es, die kopfüber treppengang, ohne zu gackern, ob da überhaupt Wasser drin ist. Anstatt von Rehnen oder Sargen zu sterben, kann man sich jetzt einfach in den Swimmingpool werfen, bevor dieser Trampolin-Utting, der automatisch über das Becken rollt und jeden übermärtigen Sprung in Sicherheit schlägt, anhält die Wassersäule unter ein besinnliche-Motoren stellt.

AUTOMATISCHER GARAGEN-AUFRÄUMER



Da gibt es zwar supermoderne Garagen mit Parkautomaten — aber was nutzen sie, wenn man dann trotzdem vor dem Reinfallen in den Hegen steht, wenn man nicht weiß, ob der Wagen in die Garage passt? Ein Gerät, das mit Hilfe von elektrischen Armeen, der mit dem gleichen Funkgerät wie die Garage-einfahrt in Beziehung gesetzt wird, den Wagen in die Garage rüttelt, wenn gegen die Wand fährt, der den armen Fagion des Wags verspielt

RASENMÄHER MIT ZEITURH-SPIEGEL



Mit diesem überaus seltsamen Gerät, das sich dauernd an Rasenwälzer jenes Nachbars anlehnen läßt, können Sie sich Ihre wohlbekannte Möglichkeit. Denn ein Zeiturh-Spiegel ist ein Gerät, das Ihnen die Zukunft der Rasenwälzer bis zu der von Ihnen eingestellten Stunde. Laut-Ausführung auch als Kalender-Uhr erhältlich, die sonstige neuen feindlichen liegen Schuf gesetzten

NOTTELEFON FÜR AUTOMATEN



Directly built into the automat, this telephone allows a direct connection to the boss of the automat company. The customer, whose coins have been吞下 (swallowed) by the machine, needs to call now not with his fists, but with the Groschengrab (large coin box) to drum, but rather can tell the responsible person personally what he thinks of him and his machine!!

SAUGTAPETE ZUM HÄNDETROCKNEN



There are already many toilets with hygienic hand dryers - but most of the time these things either don't work or are too weak or not even there at all! That's why the practical solution is: Suction tape after the principle of the paper towels! In a few seconds it's already dry - and then the hands are dry again. And every evening it's the old story again and again.

WARN SIGNAL FÜR AUTOMATIK-TÜR



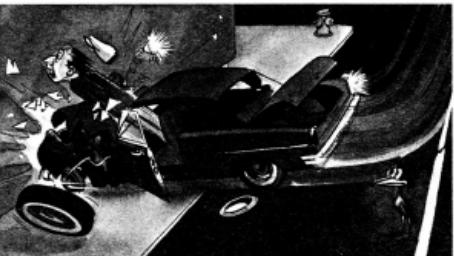
For the embarrassment of all people, who in shopping centers or airports want to open a door - which they do at the moment of the moment. This device works according to the same principle as the door opener, but acts even faster and informs the approaching person that the door is to be opened by the word 'NÄH' (open) in a light display before the door is opened.

FALSCHNUMMER-DENKPAUSE



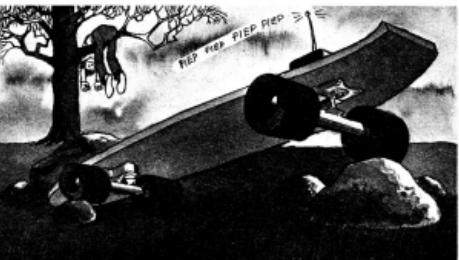
Nothing is funnier than dialing a wrong number from the phone! To prevent this, a speech computer is connected to the phone, which asks the caller if he has dialed the wrong number, and if he has, gives him 10 seconds to change his mind. Then a warning message is sent to the police about the fine for night disturbance - and only then is the call transferred to the correct number!

BLINKLICHT MIT ZWANGSSTEUERUNG



Anger yourself if you do it again, when a driver activates his turn signal - and then still drives on the wrong side of the road! No longer necessary ... this new traffic safety device makes sure that the signal is always correct: A hydraulic device, which is connected to the steering wheel, forces the vehicle to turn in the direction of the signal, regardless of whether the driver wants to or not!

SKATEBOARD-NOTRUF



This mini-vehicle measures exactly the distance, which the skateboarder has fallen through the air after an accident, and calls for help when the distance is greater than five meters, via a connected radio device, an ambulance is summoned. Exceeds the distance of 10 meters, so a bone specialist is alerted, and if it is greater than 20 meters, instead of an ambulance, a body transport vehicle is summoned.



ABT. ABSCHLUSS-KLASSE

Da hätten wir's, das typische Abschlußfoto einer typischen Schulklasse, Jahrgang 1981. Guckt euch die hoffnungsvollen Gestalten genau an und...

RATET MAL, WAS AUS DIESEN TYPEN WERDEN KÖNNTE!



Refford

Ratet mal,
welcher
Typ als
Sportler
bei der
Bruders-
wohr
landen
wird?

Ratet mal,
welcher
Typ als
Oma
oder
Mutter
beim
Sicher-
treters
landen
wird?

Ratet mal,
welcher
Typ als
Vater
der
Kinder
von
ERROMA
landen
wird?

Ratet mal,
welcher
Typ als
in der
Bundestags-
abgeordne-
ter
oder
Minister
landen
wird?

Ratet mal,
welcher
Typ als
Bundestags-
abgeordne-
ter
oder
Minister
landen
wird?

Ratet mal,
welcher
Typ als
Sekretärin
von
Fischer
Sachs
landen
wird?

Ratet mal,
welcher
Typ als
Sekretärin
von
Fischer
Sachs
landen
wird?

Ratet mal,
welcher
Typ als
bei dir
nach
landen
wird...
sie deine
Blätter?

Ratet mal,
welcher
Typ als
Bundestags-
abgeordne-
ter
oder
Minister
landen
wird?

Ratet mal,
welcher
Typ als
Bundestags-
abgeordne-
ter
oder
Minister
landen
wird?

Ratet mal,
welcher
Typ als
Bundestags-
abgeordne-
ter
oder
Minister
landen
wird?

Ratet mal,
welcher
Typ als
Bundestags-
abgeordne-
ter
oder
Minister
landen
wird?

Ratet mal,
welcher
Typ als
Bundestags-
abgeordne-
ter
oder
Minister
landen
wird?

Ratet mal,
welcher
Typ als
Bundestags-
abgeordne-
ter
oder
Minister
landen
wird?

Ratet mal,
welcher
Typ als
Sportler
in einer
Lichtbaps-
restaure
landen
wird?



ZEICHNUNGEN: JACK FICKARD

TEXT: LARRY SIEBEL

1. DIESER TYP IST NICHT AUF DEM PLATZ
WIE SIE DEN SCHULENDERTYP VERSTEHEN

VERSTÄRKER-ANLAGE



He, Opa! Was hast du bloß für ein altrömisches Hörgerät! Da weiß jeder sofort, daß du schwerhörig bist! Kauf dir ein modernes, das man gar nicht sieht, wenn es im Ohr steckt!

Zu teuer! Und außerdem bin ich mit dem alten voll zufrieden ... auch wenn es kaputt ist! Ich höre damit viel besser!

So ein Quatsch! Wie kannst du mit einem altrömischen, kaputten Hörgerät **BESSER** hören???

Weil die Leute, wenn sie den Kasten sehen, genau das tun, was **DU** tust...

Sie reden lauter!



WETTERUMSCHWUNG



HAUSFRIEDENSBRUCH



TRADITIONSSURTEIL



DURCH DIE BLUME



BELASTUNGSTEST



Wärst du bloß nicht so vorlaut gewesen!

Du weißt, du hättest lieber deine Klappe halten sollen ...



Du weißt, du hättest lieber deine Klappe halten sollen ...



Du weißt, du hättest lieber deine Klappe halten sollen ...



Du weißt, du hättest lieber deine Klappe halten sollen ...



Du weißt, du hättest lieber deine Klappe halten sollen ...



Du weißt, du hättest lieber deine Klappe halten sollen ...



Du weißt, du hättest lieber deine Klappe halten sollen ...



... wenn du den neuen Lehrling gründlich darüber aufklärst, was für ein Hormochse der Chef ist ...



... und er sich als Sohn des Chefs entpuppt, der das Geschäft von der Pike auf lernen soll!

Du weißt, du hättest lieber deine Klappe halten sollen ...



... wenn du prahlst, was für ein toller Aufreißer du bist ...



... aber keine Ahnung hast, wie es dann weitergeht!

Du weißt, du hättest lieber deine Klappe halten sollen ...



... wenn du bei einem Gala-Diner in überschwänglichen Worten die „hervorragenden Crêpes Suzettes“ lobst ...

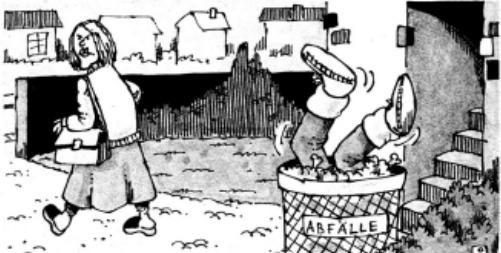


... und es sich herausstellt, daß du eben deine Papierserviette aufgefressen hast!

Du weißt, du hättest lieber deine Klappe halten sollen ...



... wenn du vor deiner neuen Eroberung damit angibst, daß du es warst, der diesen MAD-Beitrag verfaßt hat ...



... und sie ganz anders reagiert, als du erwartest hast!



ABT. ROKOKO'N'ROLL

Für den Durchschnitts-Teenie ist klassische Musik irgendwas Dumpfes, schrecklich Ödes, was zu Staatsbegräbnissen abgeleiert wird und für Leute mit Hörgeräten erfunden wurde. Warum diese ablehnende Einstellung? Weil die Jugend die sogenannte „E-Musik“ meist gar nicht kennt! Und warum kennt sie sie nicht? Weil die Erwachsenen, die dafür zuständig sind, auf dem hohen Roß sitzen und keine Ahnung haben, wie man mit Teenies redet. Dabei wäre es doch so einfach! Denn wenn man die Pop-Zeitschriften durchblättert und die Hitlisten überfliest, hat man schnell raus, daß man den Teenies so gut wie ALLES aufschwätzen kann. Man muß es nur richtig machen! Zum Beispiel mit Hilfe einer Zeitschrift namens ...

SOMMER-NOMMER 1981 ★ NUR NOCH DM 1,-

(FÜR WOHLTEMPERIERTE KLAVIERFREUNDE: 1 GULDE)

Bravissimo

DAS CLASSIC-HOTSTAR-SUPERSOUND-MAGAZIN
FÜR DEN OLDIE-FAN

**Das Geheimnis von
„LITTLE RICHARD“
WAGNER:
Durch HASCH zum
„Fliegenden Holländer“
Inspiriert???**

F. HAENDEL WEHRT SICH:

Warum ich mich
nicht für die
Wienerwald-
Reklame ein-
spannen lasse!

**Bravissimo-Mode:
MIT LANGEN HAAREN
SEIT 200 JAHREN!**



BLONDIE & FRANZIE: ROMANTIK-ROMANZIE?
Der Grund, warum FRANZIE SCHUBERT die „UNVOLLENDETE“ unvollendet!

**EIN WIEGENLIED
WIRD ZUM SCHLAF-ROCK!
Dazu Joe BRAHMS: Na und?**

**BEETHOVEN-
SUPERPOSTER:
ROCKY
HÖHRROHR
SUPERSTAR!**

BRAVISSIMO-STARSCHEIN: DIE WIENER PHILHARMONIKER IN LEBENSGRÖSSE!

Das war BIG MOZ!

Wonderboy WOLFMAN MOZART lebt! In einer einmaligen, superduften Gedenksammlung für deine Wand, neben dein Bett oder direkt über dein Herz! Für lächerliche DM 199,- (+ Nachnahmegebühren).

BIG MOZ IN LEUCHTENDEN FARBN



Wolfman in action: Vier geniale Fotos vom Genius, wie er musiziert, ißt, schlafst und sich in einer heißen Gegend kratzt! (Nein, nicht wo DU meinst, du Schwein . . . sondern in Neapel und im Vatikan!)

BABY BIG MOZ



Wie es anfing: Mit 2 Monaten die erste Klavierstunde . . . mit 15 Monaten die erste Symphonie . . . mit 10 Jahren erstmals auf dem Topf!

BIG MOZ ZUM SCHMUSEN



Das lebensechte Püppchen: Es kann sprechen, lachen, zwölf Instrumente spielen und geht schon mit 35 Jahren kaputt!

DIE ZEITLOSE ERINNERUNG AN BIG MOZ



Nur diese Original-BIG-MOZ-Sonnenarmbanduhr* hat Wolfmans Original-Autogramm eingraviert! Schüttel-, stoß- und wasserfest!



* ANGEBOT NUR GÖLTIG IN LANDERN, WO DIE SONNE AUCH UNTER WASSER SCHEINT!

BESTELLKUPON

Her mit der kompletten BIG MOZ-Gedenksammlung für lächerliche DM 199,- (+ DM 10 Nachnahmegebühren)! Und außerdem will ich alles wissen über weitere tote Musikstars, die ihr vermarktet habt!

NAME _____

ANSCHRIFT _____

ANDERE TOTE MUSIKER, DIE ICH LIEBE: _____

LEBENDE MUSIKER, DIE ICH LIEBER TOT HÄTTE: _____

DIE BRAVISSIMO-ZENTRALE ANTWORTET

Schreibt, wenn Ihr mehr über Euren Star wissen wollt! Wir haben auf jede Frage die richtige Antwort – und wenn nicht, dann erfinden wir eben eine! Denn was lebende Stars nicht juckt, läßt tote erst recht kalt!

FRAGE: Mutti sagt, der Donauwalzer sei von Franz Josef Strauß. Aber Vati sagt, der sei selber ein Donauwalzer, weil er aus Bayern kommt und so fett ist.

ANTWORT: Erstens heißt das Johann, nicht Franz-Josef. Und zweitens sag' deinem Vati, wir fahren hier einzig auf alte Meister ab, nicht auf alte Kälauer!



FRAGE: Ich stehe total auf Schuberts „Dreimäderlhaus“ und höre die Scheibe in einer Tour! Da ich mit meinem Hamburger Fußballclub demnächst nach Wien komme, möchte ich wissen, ob ich die drei Mäderl in ihrem Haus besuchen kann!

ANTWORT: Nein, kannst du nicht mehr. Das Haus wurde nämlich im vergangenen Jahr von der Wiener Sittenpolizei geschlossen. Aber troste dich: Die drei Mäderl sind zusammen mit zwei Kolleginnen nach Hamburg-St. Pauli überstiegen, wie sie am Fischmarkt ein neues Haus unter dem Namen „Das Forellenquintett“ betreiben!



FRAGE: Beim Salzburger Open-Air-Festival hörte ich neulich die schärfste Fassung von Rimsky-Korsakoffs „Flug einer Hummel“. Vor allem das Summen klang so naturecht, daß mir heut noch der Kopf brummt! Wer war denn dieser irre Gaststar?

ANTWORT: Eindeutig eine echte Hummel. Denn das genannte Musikstück wurde in Salzburg überhaupt nicht gespielt! Also los, guck mal in den Spiegel, ob du nicht einen mächtigen Hummelmuckel auf der Nase hast!



FRAGE: Beim Bolschoi-Ballett war angeblich ein Einbrecher, doch soll ihn der Tänzer Boris Vorischloff, der gerade in Strumpfhose und Balletttröckchen antipptete, getötet haben! Ist denn Boris so stark?

ANTWORT: Das nicht. Aber der Dieb hat sich totgelaufen, als er Boris sah!



FRAGE: Rico Rossinis „Diebische Elster“ ist echte Klasse. Aber wieso hat die Oper einen so komischen Namen?

ANTWORT: Ursprünglich hieß sie „Libyscher Elvis“ und war Oberst Gaddaf gewidmet. Aber als sie ihm der Komponist überreichen wollte, maulte Gaddaf, dieser Schwachsinn könne ihm gestohlen bleiben, und zeigte Rossini einen Vogel – worauf Rico den Titel entsprechend änderte.



VAN... AUF DEM TRIP ZUR SPITZE

**Ein Interview mit
Lou „Van“ Beethoven,
dem Superstar von 1810**

von MANFRED DÜNSER

(Ein großer Fan von Van)

Vor uns sitzt er: Aufregend sexy Beine . . . langes, so wellig verpieltes Haar, als wollte es sagen, „Los, verwuschel mich!“ . . . so strahlend karmelblaue Augen, daß noch hundert Ellen weiter alle weiblichen Fans um Luft ringen und ohnmächtig umkippen . . .träumerisch und so rasant talentiert, daß seine Hits die Charts zum Explodieren bringen: Lou „Van“ Beethoven!

Wir treffen ihn im Beisel 54, dem neuen Action-Schuppen und Prominenten-Heurigen am eleganten Wiener Palatschinken-Ring. Über einer Runde Gumpoldskirchner auf Eisbrocken, Vans Lieblingsgetränk, fragen wir ihn, worauf er seinen Erfolg zurückführt.

„Auf harte Arbeit, Talent und meinen phantastischen Agenten Bruno“, sagt Van ohne Zögern. „Und natürlich Glück. Ohne Glück läuft nichts in dieser Branche. Und irgendwie brauchst du auch den Riecher, was für Musik die Leute anmacht. Das mußt du draufhaben, und dann ab die Geige!“

„Wie steht dann einer wie du zu Typen wie Basti Bach und seinen Konzerttheatern von damals?“

Van lehnt sich lässig zurück. „Opa-Kram. Das bringt's nicht mehr. Die Teenies stehen nicht auf so harten Beat, sie fahren heute auf softe Melodien ab und auf dufte Texte mit irgendwie Sinn dahinter!“

Und dann läßt Van eine Bombe los: Seine sämtlichen Instrumentalhits will er vertexten! Wau! Das heißt also, daß man in Kürze solche Wuchtbrunnen wie die funky Fünfte (Ta-ta-ta-TAA!) oder das poppige Violinkonzert in D nicht nur rocken kann, sondern auch trällern!!!

„Die Eroica wird mit fetzig aggressiven Texten aufgemotzt und kommt völlig neu raus“, verrät er uns seinen neuesten Soundtrip, den er übrigens



seinem französischen Kumpel Napoleon gewidmet hat.

„Und wie soll die Nummer heißen?“ fragen wir. „Eine kleine Machtmusik“, sagt Van, „aber da kann sich noch einiges ändern.“

Privat dagegen hat sich nichts geändert. Von fester Freundin keine Spur, doch brodelt es in der Gerüchteküche. Zum Beispiel von einem rothaarigen Groupie neulich in der Garderobe der Wiener Staatsoper. „Na, Van?“

„Ein Autogramm wollte sie nur. Und dann hab ich ihr was erzählt.“ Van zögert ein wenig. „Aber mitten im 3. Satz ist sie abgehauen. Wahrscheinlich verstand sie kein Scherzo.“

Noch ein anderes Gerücht: Van soll schlecht hören. Wir fragen ihn geradeheraus: „Und wie steht's mit deinem Gehör?“

„Doofe Frage.“ Van scheint irgendwie verwirrt zu sein. „Ab und zu wird's geputzt, und dann hänge ich es wieder über den Kamin!“

Jetzt sind **WIR** verwirrt. „Dein Gehör, Van!“ wiederholen wir brüllend. „DEIN GEHÖR!“

„Ach so, mein Gehör!“ Jetzt muß er grinsen. „Und ich hatte verstanden, mein **Gewehr** . . .“



Die lose Sä^eite

STARGEFLÜSTER aus der CLASSIC-SZENE gehört und notiert von **TOMMY SCHALK**

Heiße Gerüchte schwirren in Klimper-Clubs über den polnischen Tastenkitzler **Freddy Chopin**: Soll ein irre flinker Bursche sein! Mit seinem „**Minutenwalzer**“ rast er im Affentempo auf die Spitze der Hitliste zu, und bei den Mädels ist er sogar noch schneller! „Seine Masche müßte **Dreißig-Sekunden-Walzer** heißen!“ bekannte Lechzkaja Tussinsky, 16. Wau, Freddy! Tja, wer Klavier spielt! . . . Ob **Ritzy Ravel** 'nen toten Punkt hat? Oder strickt er wieder mal bloß die neueste Gagmode mit? Denn sein letzter Stomp ist wirklich das letzte! Ewig dieselben Töne, wieder und wieder. Er nennt's „**Bolero**“, klingt aber eher „hohl und leer“! Wohl mit dem Synthi gemacht, was, Ritzy? Schnarch!! . . . **Lou „Van“ Beethoven** bastelt noch an seiner neuen Nummer. Ein Oratorium für 400 Mitwirkende



Old Daddy Haydn

– in Taubstummensprache! Hm, das Gerede über seinen Zores mit dem Gehör scheint also zu stimmen! . . . Habe mir gerade nochmal **Ritzy Ravel's „Bolero“** (würg) angehört, ob der vielleicht doch was taugt. Ja, tut er: Man könnte damit jeden Spion zum Geständnis bringen, wenn man ihm die Schnulze mehrmals hintereinander vorspielt! . . . Trouble für Viel&Geschwindschreiber **Old Daddy Haydn!** Tappte in Grinzing mit seinem Einspänner und 1,5 Promille in eine Bullenfalle und mußte über Nacht in den Knast! Am nächsten Tag war er um eine Erfahrung reicher – sowie um 4 Streichquartette, 2 Cello-Sonaten und 1 Symphonie! . . . **Frank „Langfinger“ Liszt** hat jetzt schon seine zweite Ungarische Rhaps-, äh, Rapsod-, hm,

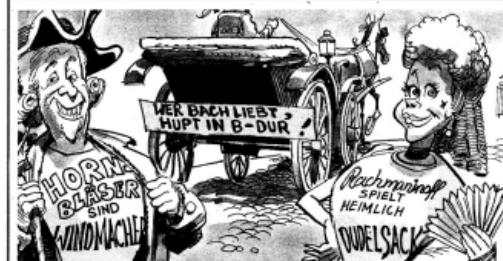
Rhappoz-, ist ja auch egal. Wird garantiert der gleiche Reinfall wie seine erste, bei der ja auch kein Schwein wußte, wie man so was schreibt. Selber schuld, Frankiboy, wenn du dir so dämliche Namen suchst! . . . Totale Verwirrung unter den Fans von **J. Feeling Mendelssohn**, als J. neulich vom jüdischen zum protestantischen Glauben übertrat. Wohl noch nichts gehört von Maharishi, Poona und den Moonies? Na ja, war ja immer schon ein bißchen arg altmodisch, der gute Feeling! . . . Heiß und aktuell!! Soeben kommt's aus dem Fernschreiber: **Ritzy Ravel** hat mit dem Ultrafetzer „**Bolero**“ die Nummer Eins der Hitliste geschafft! Bravissimo, Ritzy! Wir haben's ja immer schon gewußt, daß du der Größte bist!!!



Ritzy Ravel



J. Feeling Mendelssohn



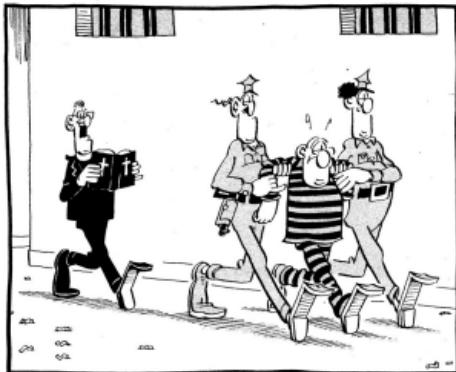
KLEBEN UND KLEBEN LASSEN!

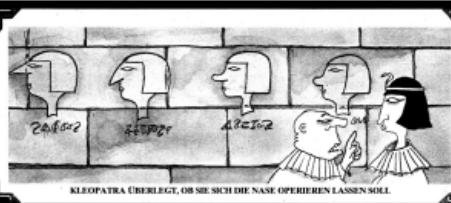
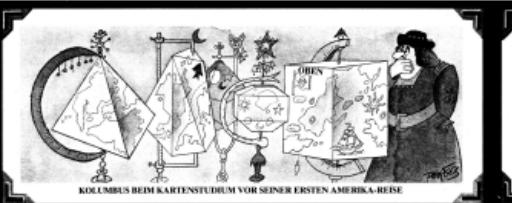
ANZEIGE

Zeig, daß du nicht von Gestern bist – mit den heißesten Botschaften von Vorgestern auf tot-schicken Aufklebern von Heute! Die schärfsten Bestellersprüche wie „*Rettet den Sterbenden Schwan*“, „*Liszts Liebestraum statt Sexunterricht*“, „*Besetzt leerstehende Tannhäuser*“ u.a. Pro Aufkleber nur DM 1,- (komplett mit T-Shirt DM 15,-, komplett mit Pferdegespann* DM 999,-)

* Angebot ungültig in Böhmen, Mähren, Friaul oder anderen Gegenden, wo der Versand lebender Pferde per Post behördlich verboten ist.

FRÜHMORGENS, IN SING-SING





ABT SCHNAPPSTÜSS

Und nun als Bildungsbeitrag, damit man dieses Heft auch in der Schule lesen darf, ein paar ...

HISTORISCHE FOTOS, die man in keinem Geschichtsbuch findet

GESTALTUNG: PAUL PETER PÖRSCH



ABONNIEREN GEHT UBER STUDIEREN!



So lautet ein altes Sprichwort. Und es trifft voll ins Schwarze. Denn überall auf der Welt ist es teurer als ein Studium ist. Und wie zielstrebig! Gar nicht zu reden vom Wohnungsproblem! Da ist ein MAD-Abo bequemer: Es ist ein Bild, kommt nur zweimal im Jahr, und die Hefte kann man auch im Freien lesen! Also los... studiert nicht lange rum, schon gar nicht über diesen Text, sondern bestellt lieber



EIN JAHRES-ABONNEMENT



MAD

Das vernünftigste Magazin der Welt

FÜR NUR NOCH DM 32,50*

* Dieser Preis enthält nicht nur zwölf kostbare MAD-Hefte, frisch aus der Druckerei, sondern auch deren Verpackung in einer tollen, mit einer liebervollen Beschriftung derselben mit ihrer Adresse sowie die Bezahlung der horrenden Postgebühren, damit Ihnen der Briefträger dieses unübertreffliche Labsal für Herz und Seele jeden Monat persönlich ins Haus trägt.

...UND DAZU DIE GROSSE MAD-RAMSCHPARADE

Für DM 3,80 bei Ihrem Kiosk (sofern diese Wertpapiere nicht schon wieder ausverkauft sind)

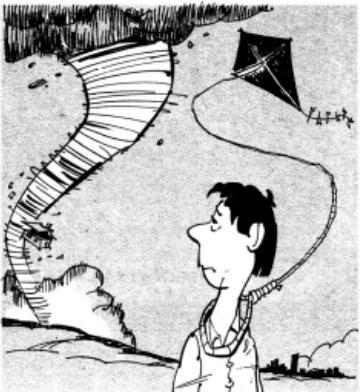
MAD-Extrahefte

- 1 - Das Schlechteste aus MAD
- 2 - 100 Seiten Don Martin
- 3 - MAD-Buch der Bildung
- 4 - MAD-Buch der Sprache
- 5 - Buch der technischen Wunder
- 6 - Die MAD-Ramschparede
- 7 - Don Martin geht ein Licht auf
- 8 - Die MAD-Buch der Sprache
- 9 - MAD-Buch des Sprachwesens
- 10 - MADs große Schatz-Buch
- 11 - MAD-Buch der Weisheit
- 12 - MAD-Buch der Kostbarkeiten
- 13 - Don Martins MAD-Museum
- 14 - MADs faszinierende Fakten

MAD-Taschenbücher

- 1 - Don Martin hat Premieren
- 2 - "Vive MAD!" von Aragones
- 3 - "Magie" von Al Jaffee
- 4 - "Die MAD-Buch der Sprache"
- 5 - "Spion & Spion" von Spion
- 6 - "Berg: "MAD-Report"
- 7 - "Die MAD-Leserbriefe"
- 8 - MAD in Hollywood
- 9 - "Don Martin tanzt aus der Reihe"
- 10 - "Die MAD-Buch der Rache"
- 11 - "Die MAD-Buch der Zärtlichkeit"
- 12 - "Die MAD-Buch der Zärtlichkeit"
- 13 - "Die MAD-Buch der Zärtlichkeit"
- 14 - MAD-Buch für Freizeit und Sport
- 15 - "Total verrückt" von Aragones
- 16 - "Dove Berg sieht sich um"
- 17 - "Don Martin kocht was aus"
- 18 - "Al Jaffee: Monster-Buch"
- 19 - "MADs großes Null-Buch"
- 20 - "Die MAD-Buch der Sprache"
- 21 - "Astrologie: Buch der Technik"
- 22 - "Zum Schießen" von Aragones
- 23 - "Käpt'n Hirs" von Don Martin
- 24 - "Die MAD-Buch der Sprache"
- 25 - MAD-Buch der Weisheit
- 26 - "Spion & Spion, Band 4"
- 27 - "Jaffee: Buch der Erfahrungen"
- 28 - "MAD-Schütze" von Aragones
- 29 - "Die MAD-Buch und die Tiere"
- 30 - "Don Martin geht in die Tiefe"

WOLLEN SIE STERBEN, WEIL DIESES HEFT ZU ENDÉ IST?



WARTEN SIE NOCH AUF DAS NÄCHSTE HEFT!

Trügerische Bilder...

MAD enthüllt, wie man einen Kinderfilm dreht!

Finsterer Verdacht...

MAD schürt Argwohn: Dinge, die uns mißbrausisch machen!

Bange Sekunden...

Die MAD-Stopuhr misst die wichtigsten Zeiten der Welt!

ALL DAS UND NOCH MEHR (WÜRG) IN MAD 149

...UND FALLS SIE ZU FAUL SIND, ZUM NÄCHSTEN KIOSK ZU LAUFEN, KÖNNEN SIE SICH DEN MAD-RAMSCH FÜR EIN PÄRRE PFENNIGE MEHR PER POST INS HAUS SENDEN LASSEN:



MAD-Extrahefte und Taschenbücher:

1 Extraheft oder Buch ... DM 5,-

jedes weitere Heft oder Buch ... DM 4,-

Bestellung per Scheck: Zettel mit Name und Anschrift sowie gewünschtem Titeln oder Nummern zusammen mit Scheck (leicht) absenden an:

Bestellung per Zählkarte: Links auf Zählkarte Name und Anschrift, darunter gewünschter Titel oder Nummern schreiben und den Gesamtbetrag entzahlen an:

VERLAGSUNION

Postfach 5707

Wiesbaden

Postcheckkonto

Frankfurt/M. 1994-407

Deutsches MAD erscheint monatlich im Williams Verlag GmbH, Postfach 52 06 06, 2000 Hamburg 52¹ als Lizenzausgabe der E. C. Publications Inc. New York Herausgeber: Klaus Recht - Redaktion: Herbert Feuerstein Redaktionssatzenz: Max Berthold und Uly Arndt Grafik: Horst Schärtiger, Helmut Golinger Titelbild und Umschlag-Rückseite: Rolf Trautmann Anschrift für Leserbriefe: Postfach 180 373, 6000 Frankfurt

Mad in USA:

Verleger: William M. Gaines - Redaktion: Albert B. Feldstein Nachdruck, auch auszugsweise, und der Vertrieb in Lesezettel nur mit Zustimmung des Verlages gestattet. Alleinlieferung: Verlagunion, Wiesbaden Satz: alphabeta Gerd & Köhn GmbH, Hamburg Druck: Industriedruck AG, Essen

Published in Germany



An den
Williams Verlag, MAD-Abo
Postfach 52 06 06
2000 Hamburg 52

ICH BESTELLE:

- Sack MAD-Aufkleber (5 St. DM 2,50)
- Sack Alfred-Poster (pro St. DM 2,50)
- Sack Sammelmappe(n) (pro St. DM 2,50)
- ein MAD-Jahresabonnement für DM 32,50 (die nächsten 12 Hefte porstet ins Haft)

Den Bezug von DM ... habe ich
per Scheck in bar belegt;

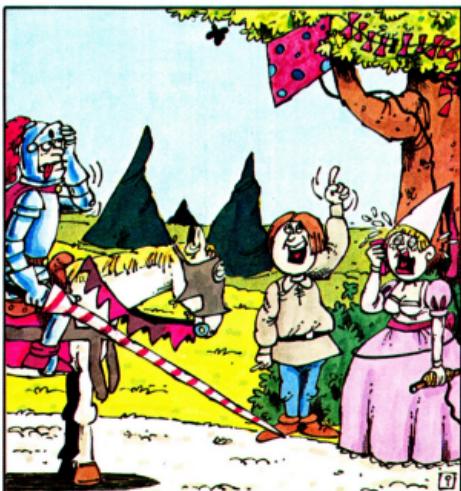
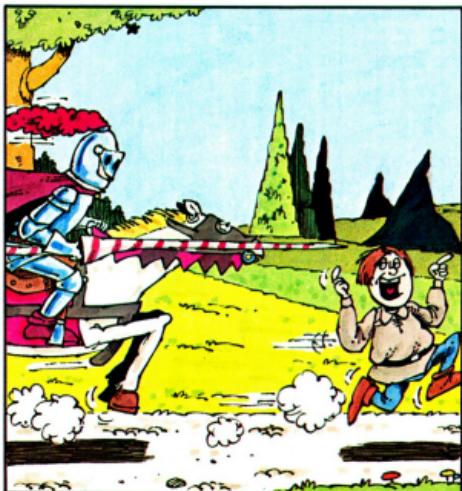
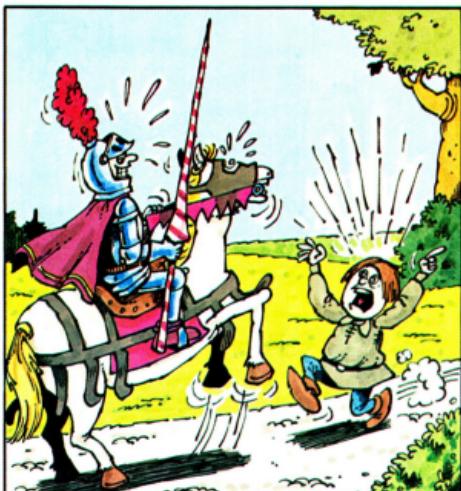
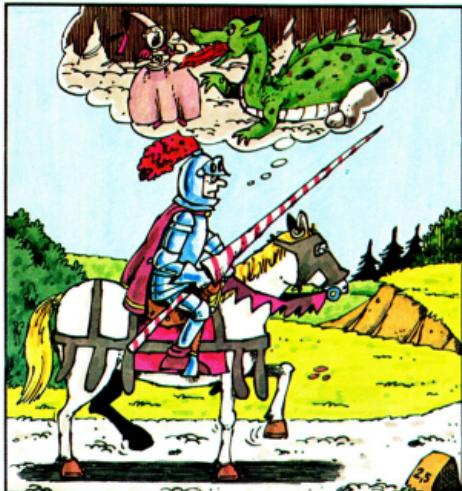
auf das Postscheckkonto Williams Verlag
Hamburg 2397 84-206 eingezahlt.

(Bitte keine Münzen belegen - kleinere Beiträge können Sie als Briefmarken schicken. Und dann Geduld Das Zeug kommt innerhalb von 4 Wochen!)

* Jahresabonnement im Ausland: DM 37,50



DAS MÄRCHEN VOM Drachentöter





ALFRED E. NERO